

**WEISSER RING**  
Verbrechensopferhilfe

# 2021 JAHRESBERICHT



**VERBRECHEN  
HINTERLASSEN  
SPUREN.**

*WIR HELFEN DEN OPFERN.*

## VORWORT des Präsidenten

Der WEISSE RING stellt Opfer von Straftaten in den Mittelpunkt seiner Arbeit. Wir sind nicht nur dort zur Stelle, wo es darum geht, die gesetzlich verankerten Opferrechte mit Leben zu erfüllen. Sondern wir sehen es auch als unsere Aufgabe, Lücken aufzuzeigen, die Klärung offener Fragen anzustoßen und neue Wege zu gehen.

Dass der WEISSE RING mit seinen ehrenamtlichen und angestellten Mitarbeiter:innen über die dafür notwendigen Kompetenzen und die erforderliche Ausdauer verfügt, konnten wir in den mittlerweile 44 Jahren des Bestehens immer wieder unter Beweis stellen. So auch im Jahr 2021. Die Monate nach dem Terroranschlag vom 2. November 2020 hatten eindrucksvoll gezeigt, wie schwierig es für Opfer sein kann, zu ihrem Recht zu kommen.

Das begann mit der Frage, wie Betroffene überhaupt davon erfahren, dass sie sich an den WEISSEN RING bzw. an den Opfer-Notruf 0800 112 112 des Justizministeriums wenden und dort Beratung und Unterstützung erhalten können. Bis heute fehlt hier der Krisenplan von Seiten staatlicher Einrichtungen. Weiter ging es damit, wer im Zusammenhang mit einem Terroranschlag Opfer ist und die damit verbundenen Rechte in Anspruch nehmen kann. Für den konkreten Anlassfall konnte sich die Sichtweise des WEISSEN RINGS durchsetzen.

Alle unmittelbar Betroffenen sind Opfer des Terroranschlags – nicht nur jene, die körperliche Verletzungen davongetragen hatten. Doch damit ist das Thema aus unserer Sicht nicht vom Tisch. Es ist unabdingbar, dass das Verbrechensoffergesetz konkret auf die besondere Situation der Opfer von Terrorismus eingeht. Das gilt auch für die Frage, welche Beträge für Betroffene zur Verfügung gestellt werden und wie die Hilfestellung abläuft. Mit dem durch das Sozialministerium finanzierten Terroropfer-Fonds hat der WEISSE RING auch hier Verantwortung übernommen. Seit Ende September 2021 werden mit Unterstützung eines Gremiums grundlegende Fragen geklärt, Entscheidungen getroffen und finanzielle Unterstützung wird bereit gestellt.

Am Tag der Kriminalitätsoffer, dem 22.2.2021, stellten sich hochkarätige Vortragende der Frage, warum es für Betroffene oft schwierig ist, Opferrechte wahrzunehmen. Die hier präsentierten Erkenntnisse fanden Eingang in Band 10 der Schriften-

reihe „Viktimologie und Opferrechte“ (VOR 10) mit dem Titel „Zugang zum Recht für Kriminalitätsoffer“, der im vierten Quartal 2021 erschienen ist. Ich bin sehr stolz darauf, gemeinsam mit Lyane Sautner, Vizepräsidentin WEISSER RING, als Herausgeber für diese vielfältige, fundierte und inspirierende Publikation verantwortlich zu sein. Mein Dank gilt den Autor:innen der einzelnen Kapitel sowie Justizministerin Alma Zadić, die das Geleitwort zur Verfügung gestellt hat.

Das Jahr 2021 hat für den WEISSEN RING mehrere wichtige Entwicklungsschritte gebracht. Auf zwei davon möchte ich abschließend verweisen. Es ist gelungen, unsere österreichweite Präsenz mit Büros und angestellten Mitarbeiter:innen auszubauen. Und wir konnten im Rahmen der Generalversammlung im November den Kreis der ehrenamtlich tätigen Vorstandsmitglieder erweitern und verjüngen. Ich freue mich sehr, dass die Idee des WEISSEN RINGS nach wie vor die Kraft hat, Menschen anzuziehen und zu motivieren.



*Udo Jesionek, Präsident  
Natascha Smertnig, Geschäftsführerin  
Das Foto stammt von der Benefizgala  
Innocent, über die wir auf Seite 17 berichten.*

## VORWORT der Geschäftsführerin

Verbrechen hinterlassen Spuren. Der WEISSE RING steht immer an der Seite der Opfer. Im Jahr 2021 waren es rund 2.000 intensiv betreute Klient:innen in der Opferhilfe und am Opfer-Notruf 0800 112 112 erreichten uns fast 12.000 Anrufe. Hinter diesen Zahlen verbergen sich Schicksale, traumatisierende Erlebnisse von Gewalt und Betrug. Es geht um körperliche Gewalt, Mord und Totschlag (Delikte gegen Leib und Leben), gefährliche Drohung und Nötigung (strafbare Handlungen gegen die Freiheit) und um Raub und schweren Betrug (strafbare Handlungen gegen fremdes Vermögen). Fast die Hälfte der rund 2.000 Menschen, die die Hilfe des WEISSEN RINGS im Rahmen der Opferhilfe in Anspruch genommen haben, taten dies aufgrund eines Delikts gegen Leib und Leben. Jede:r Elfte hatte einen nahestehenden Menschen durch ein Tötungsdelikt verloren.

Derartige Ereignisse können das Leben Betroffener völlig verändern. Soziales Umfeld, frühere Erfahrungen, die eigene Resilienz und die Möglichkeit, Hilfe zu erhalten, haben Einfluss darauf, wie es danach weiter geht. Hier steht der WEISSE RING mit Opferhilfe und Prozessbegleitung zur Verfügung. Der Opfer-Notruf 0800 112 112, den wir im Auftrag des Justizministeriums betreiben, bietet seit Mitte 2021 zusätzlich zur rund um die Uhr erreichbaren telefonischen Helpline ein zeitgemäßes Online-Angebot. Denn nicht nur die Verbrechen selbst finden immer häufiger im Internet statt. Auch die Suche nach Information und Hilfe

verlagert sich dorthin.

Der Terroranschlag vom 2. November 2020 und seine Nachwirkungen haben uns 2021 immer wieder beschäftigt – sowohl in der Arbeit mit Betroffenen als auch in der Vorbereitung und Umsetzung des Terroropfer-Fonds (TOF). Von den insgesamt über 200 Betroffenen, die sich bis zum Jahresende beim WEISSEN RING gemeldet und Opferhilfe in Anspruch genommen hatten, wird jede:r Vierte zusätzlich im Rahmen des Terroropfer-Fonds betreut.

Viele der Hilfestellungen, die der WEISSE RING Opfern von Straftaten anbieten kann, sind – nicht nur im Zusammenhang mit dem Terroranschlag – nur mit Hilfe von Spenden möglich. Deshalb haben wir im Jahr 2021 die zu diesem Thema auf der Website bereit gestellte Information neu gestaltet und inhaltlich völlig überarbeitet. Die Seite liefert nun – neben allen technischen Möglichkeiten zum Spenden – Anregungen und Denkanstöße sowohl für Unternehmen als auch für Privatpersonen. Darüber hinaus gibt es auch Berichte über gelungene Spendenprojekte und eigene Aktionen wie die neu gestaltete Initiative Glücksanker. Ich bin sehr dankbar für die Unterstützung, die unsere Arbeit durch Spenden erhält.

Mein Dank gilt aber vor allem den Mitarbeiter:innen, die dieses in vielerlei Hinsicht außergewöhnliche Jahr erfolgreich gemeistert haben. Ich freue mich sehr, mit euch gemeinsam zu arbeiten!

## INHALT im Überblick

- 4 Wer wir sind. Was wir tun.  
Wie wir es tun.**
- 6 Wer das Angebot nutzt. Statistische Eckdaten des WEISSEN RINGS.**
- 8 Über den Opfer-Notruf.  
Opfer-Notruf 0800 112 112 und [www.opfer-notruf.at](http://www.opfer-notruf.at)**
- 10 Opferhilfe und Terroranschlag.  
Fallbeispiel.**
- 12 Vom Terroranschlag zum Terroropfer-Fonds.**
- 13 Hilfe für Opfer von Gewalt in Einrichtungen für Kinder & Jugendliche.**
- 14 Kooperation und Qualitätssicherung.**
- 16 Über den Tellerrand.  
Internationale Zusammenarbeit.**
- 17 Finanzen. Woher das Geld kommt.**
- 20 Initiative Glücksanker.  
Halt für Kinder im freien Fall.**
- 21 Marketing und Kommunikation.**
- 24 Zugang zum Recht für Kriminalitätsoffer.  
Tag der Kriminalitätsoffer.**
- 26 Persönliches aus dem WEISSEN RING.**

# WER WIR SIND UND WAS WIR TUN

## Der WEISSE RING steht für Recht im Unrecht!

Der WEISSE RING stellt Opfer von Straftaten mit ihren Bedürfnissen und Interessen ins Zentrum seiner Arbeit. Er ist gesetzlich als einzige allgemeine Opferhilfe-Einrichtung Österreichs anerkannt.

**VERBRECHEN IST UNRECHT, KEIN UNGLÜCK!**

## Wer sich an den WEISSEN RING wenden sollte

Wenn Sie eine oder mehrere der folgenden Fragen mit "Ja" beantworten, dann sollten Sie den WEISSEN RING kontaktieren:

- Sie sind Opfer einer Straftat?
- Sie wurden ausgeraubt und wissen nicht, wovon Sie den nächsten Einkauf bezahlen sollen?
- Bei Ihnen wurde eingebrochen?
- Sie wurden im Internet betrogen und/oder finanziell geschädigt?
- Sie erleben Gewalt im Netz?
- Sie wurden in Ausübung Ihres Berufes Opfer von Gewalt?
- Sie wurden Opfer eines Terroranschlags?
- Sie sind aufgrund Ihres Geschlechts, Ihrer Herkunft, Ihrer religiösen oder sexuellen Orientierung Opfer von Hass?

Reden Sie mit uns. Opferhilfe durch den WEISSEN RING ist für Betroffene kostenlos. Sie reicht vom Erstgespräch über die Beratung bis hin zu finanzieller Hilfe in besonderen Notfällen und Vorfinanzierung von gesetzlichen Leistungen.

## Der WEISSE RING berät, begleitet und unterstützt Opfer von Verbrechen

Der 1978 gegründete, gemeinnützige Verein hat es sich zur Aufgabe gemacht,

- Opfer von Straftaten zu begleiten und zu unterstützen,
- über gesetzlich verankerte Opferrechte zu informieren,
- sich sowohl für die Einhaltung als auch für die Weiterentwicklung von Opferrechten einzusetzen,
- über aktuelle Themen der Viktimologie und Opferrechte zu forschen und zu publizieren,
- Projekte im Bereich der Opferhilfe umzusetzen.

**VIELES VON DEM, WAS DER WEISSE RING IN DIESEM BEREICH TUT, WIRD MIT HILFE VON SPENDEN FINANZIERT ODER GESCHIEHT ZUM TEIL IN FORM EHRENAMTLICHER ARBEIT.**

## Gesetzlich verankerte Opferrechte

Der WEISSE RING berät kostenlos bei der Wahrnehmung der gesetzlich verankerten Opferrechte und erbringt einzelne Leistungen wie die psychosoziale Prozessbegleitung auch selbst.

### → Unterstützung laut Verbrechensoffergesetz

Das Verbrechensoffergesetz (VOG) sieht für Betroffene verschiedene Formen der Unterstützung vor. Das kann von der Bezahlung von Krisenintervention oder Psychotherapie über den Ersatz von beschädigten Brillen, Hörbehelfen oder Zahnersatz bis zum pauschalierten Schmerzensgeld und zum Ersatz von Verdienstentgang reichen.

Auch Hinterbliebene und diejenigen, die für Begräbniskosten aufgekommen sind, haben gesetzlich verankerte Rechte.

### → Prozessbegleitung laut Strafprozessordnung

Unter bestimmten Umständen haben Verbrechensopfer Anspruch auf Prozessbegleitung. Das bedeutet, dass sie beispielsweise ihre Aussage bei der Polizei oder vor Gericht nicht allein machen müssen sondern dies mit Unterstützung durch psychosoziale und bei Bedarf auch juristische Prozessbegleiter:innen tun können.

Die psychosoziale Prozessbegleitung hilft Opfern dabei, sich im Verfahren möglichst sicher zu fühlen und unterstützt sie bei der Bewältigung emotionaler Belastungen. Dazu gehört, dass Opfer über die Abläufe bei Polizei und vor Gericht informiert sowie zu Terminen begleitet werden. Zentrale Aufgabe von juristischen Prozessbegleiter:innen ist es beispielsweise, im Verfahren für die Einhaltung der Opferrechte zu sorgen.



## Der WEISSE RING ist in ganz Österreich präsent

Landesleitungen und ehrenamtliche Mitarbeiter:innen gibt es in allen neun Bundesländern. Bürostandorte befinden sich in Wien, St. Pölten, Graz, Linz, Klagenfurt, Salzburg und Innsbruck. An diesen Standorten sind auch jeweils angestellte Mitarbeiter:innen für den WEISSEN RING tätig.

-  Angestellte Mitarbeiter:innen
-  Ehrenamtliche Mitarbeiter:innen
-  Büros



# WER DAS ANGEBOT NUTZT

## Statistische Eckdaten des WEISSEN RINGS



### Kontakte mit Opfern

➔ **1.995 intensiv betreute Klient:innen**  
in der Opferunterstützung



### Anlaufstelle Internet

➔ **83.162 Seitenaufrufe**  
[www.weisser-ring.at](http://www.weisser-ring.at)

## Intensivierte Leistungen bei der Opferunterstützung im Jahr 2021

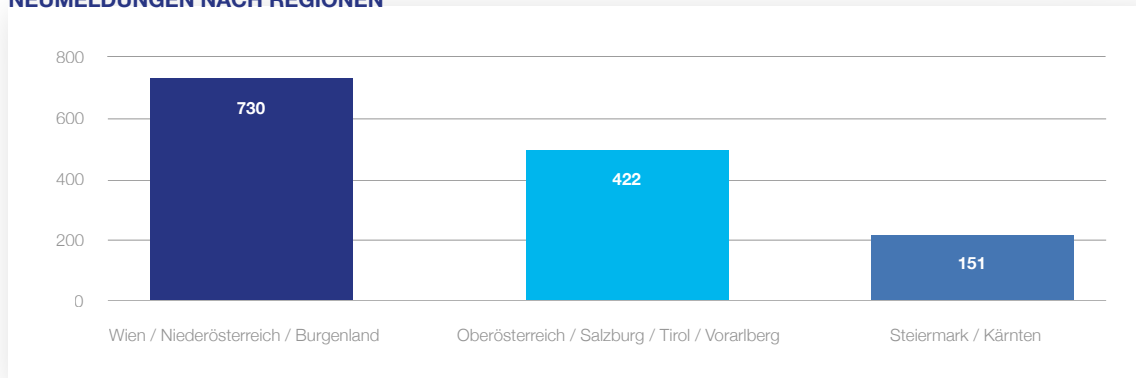
### ➔ 19 % mehr betreute Klient:innen

2021 konnte der WEISSE RING im Vergleich zum Vorjahr eine signifikante Steigerung an betreuten Klient:innen verzeichnen (+19%). Während die Zahl der neuen Betreuungsfälle nur um 2,1% auf 1.303 Klient:innen stieg, war es bei den Fällen fortgesetzter Betreuung ein Plus von 73% oder 692 Fällen. Diese hohe Zahl erklärt sich einerseits aus den seit dem Jahr 2020 betreuten Terroropfern, andererseits aus Fällen, bei denen der Prozess aufgrund der Pandemie von 2020 in das Jahr 2021 verlegt wurde.

### ➔ Höchste Steigerung der Neumeldungen in Salzburg

Die höchste Steigerung im Vergleich zu 2020 bezüglich Neumeldungen weist Salzburg mit 44,2% auf, gefolgt von Kärnten mit einer Steigerung von 21,2% und Niederösterreich mit einem Plus von 11,4%. Fast 50% der Neumeldungen kamen aus Wien, gefolgt von Salzburg mit einem Anteil von 15,3% und Oberösterreich mit fast 10%.

NEUMELDUNGEN NACH REGIONEN



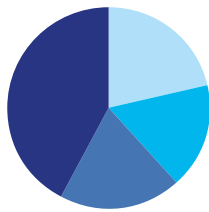
## Strafbare Handlungen gegen Leib und Leben im Vordergrund

Der größte Anteil der betreuten Klient:innen ist auf folgende Delikte zurückzuführen:

➔ **Delikte gegen Leib und Leben mit 42,4%:** 21% – also die Hälfte dieser Gruppe – sind Opfer von schwerer Körperverletzung und bei 9% geht es um ein Tötungsdelikt.

➔ **Strafbare Handlungen gegen die Freiheit mit 19,6%:** dabei handelt es sich überwiegend um gefährliche Drohung/Nötigung.

➔ **Strafbare Handlungen gegen fremdes Vermögen mit 16,8%**

**VERLETZTES RECHTSGUT**

■ Strafbare Handlungen gegen Leib und Leben	42,2 %
■ Strafbare Handlungen gegen die Freiheit	19,6 %
■ Strafbare Handlungen gegen fremdes Vermögen	16,8 %
■ Sonstiges	21,2 %

Für 78 der betreuten Klient:innen war der Arbeitsplatz zum Tatort geworden, sie hatten im Rahmen ihrer beruflichen Tätigkeit Gewalt erlebt. Weiters erhielten 19 Strafgefangene in Haftanstalten nach Gewalttaten Unterstützung.

## Neue Tätigkeitsschwerpunkte

Betrachtet man die polizeiliche Kriminalstatistik für 2021, so lässt sich insgesamt ein Rückgang der Gesamtanzeigen um 5,3% erkennen. Die Kriminalität hat sich deutlich verändert. Während die Kriminalität im Internet mit 28,6% sehr stark und die Zahl der Gewaltdelikte im zweiten Jahr der Pandemie mit 0,6% leicht gestiegen war, zeigt sich bei Eigentumsdelikten mit einem Minus von 15,2% ein starker Rückgang. Das betrifft vor allem Taschen- und Trickdiebstahl mit fast 28% Rückgang. Auch die Zahl der Einbruchsdiebstähle ging im Vergleich zum Jahr 2020 um fast 27% zurück.

Diese Veränderungen bringen mit sich, dass der WEISSE RING in der Unterstützung der Opfer neue Arbeitsfelder vorfindet. So wird z.B. in der Unterstützung der wichtigen Zielgruppe der Senior:innen der Arbeitsschwerpunkt auf Aufklärung von Internetbetrug gelegt und mit Kooperationspartner:innen wie Banken und Senior:innenverbänden zusammengearbeitet.

## Dauerthema Datenweitergabe und Information

Nach wie vor verfügt ein hoher Anteil der Opfer von situativer Gewalt nicht über ausreichende Kenntnisse über die vorhandenen Unterstützungsmöglichkeiten.



# ÜBER DEN OPFER-NOTRUF

## Opfer-Notruf 0800 112 112 und [www.opfer-notruf.at](http://www.opfer-notruf.at)



### Kontakte mit Opfern

➔ **11.775 Anrufe** am Opfer-Notruf  
 0800 112 112 bzw. 116 006 (international)



### Anlaufstelle Internet

➔ **52.858 Seitenaufrufe**  
[www.opfer-notruf.at](http://www.opfer-notruf.at)

Seit 2007 betreibt der WEISSE RING im Auftrag des Bundesministeriums für Justiz den aus ganz Österreich gebührenfrei, rund um die Uhr und an 365 Tagen im Jahr erreichbaren Opfer-Notruf 0800 112 112. Dieser ist sowohl erste Anlaufstelle für Opfer krimineller Handlungen, als auch Drehscheibe zu anderen Opferunterstützungs-Einrichtungen.



### Neu: Online-Beratung

Schon bisher konnten sich Interessierte auf der Website [www.opfer-notruf.at](http://www.opfer-notruf.at) informieren und per E-Mail Fragen stellen. Im Jahr 2021 wurde diese telefonische Beratung um eine web-basierte E-Mail- und Chat-Beratung erweitert. Den Ratsuchenden steht seit August eine direkte, leicht verfügbare und kostenlose Beratung über eine sichere Internet-Plattform zur Verfügung.

Wer von einer Straftat betroffen ist, befindet sich in einer Ausnahmesituation und weiß sich im ersten Schock oft nicht zu helfen. Am Opfer-Notruf stehen psychosoziale und juristische Berater:innen bei, beraten zu Opferrechten und helfen, die nächsten Schritte zu planen.

Nicht jede:r kann ungestört telefonieren. Manchmal ist das Schreiben ein besserer – weil leiserer – Kommunikationsweg. Manchen fällt auch die schriftliche Kommunikation leichter. Diese kann mit der Beraterin oder dem Berater zeitversetzt mittels E-Mail erfolgen oder in Echtzeit als Chat. Vollkommene Anonymität ist gesichert, falls gewünscht. Der Kontakt läuft über einen Account, der auf der Website mit einem eigenen Passwort eingerichtet wird und als Briefkasten dient. Das Geschriebene ist nur für die Nutzerin oder den Nutzer des Accounts ersichtlich.

### Zahl ausführlicher Gespräche gestiegen

Im Jahr 2021 erfolgten auf [www.opfer-notruf.at](http://www.opfer-notruf.at), die Website des Opfer-Notrufs, 52.858 Seitenaufrufe. 11.775 mal wurde der Opfer-Notruf gewählt. Es wurden pro Tag durchschnittlich 26 Gespräche geführt. Die Zahl der Gespräche ist im Vergleich zu 2020 um knapp 1% gestiegen. Auch der Anteil der laut Vorgabe ausführlich dokumentierten Gespräche ist gestiegen. In dem seit August neu verfügbaren Online-Beratungsangebot wurden 72 -E-Mail-Beratungen und 15 Chats dokumentiert.

### Entlastung im Vordergrund

Im Rahmen der dokumentierten ausführlichen Beratungsgespräche fanden zu 57,7% psychologische Entlastungsgespräche statt, bei 2% wurde Krisenintervention durchgeführt und in vier Fällen mussten Notmaßnahmen organisiert werden. In 81% aller Gespräche wurde an Einrichtungen für weitere Unterstützung oder an Behörden vermittelt.

Die am häufigsten übermittelten Informationen sind solche über

- ➔ rechtliche, finanzielle und psychosoziale Unterstützungsmöglichkeiten, gefolgt von
- ➔ Informationen über den Ablauf von Verfahren, von der polizeilichen Anzeige bis zur Gerichtsverhandlung und
- ➔ Opferrechte sowie
- ➔ psychologische Zusammenhänge, zum Beispiel die Beziehungsdynamik bei Stalking oder auch
- ➔ Therapie- und Unterstützungsmöglichkeiten bei hoher psychischer Belastung in Folge einer Straftat.

Die meisten Menschen, die am Opfer-Notruf anrufen, haben mehrere Anliegen, die in einem oder mehreren Gesprächen behandelt werden.

## Auslöser für Anruf anders als für Online-Anfragen

Die häufigsten Deliktstypen am Opfer-Notruf 0800 112 112 waren strafbare Handlungen gegen Leib und Leben mit 25%, gefolgt von 18% Handlungen gegen die Freiheit.

Anders stellt sich das bei den per E-Mail gestellten Anfragen dar. Da findet sich Gewalt im privaten Umfeld mit 20% auf Platz zwei der häufigsten Deliktstypen. Auf Platz eins stehen auch hier strafbare Handlungen gegen Leib und Leben mit 23%.

Noch deutlicher wird der Unterschied im Detail. Während die Delikte Körperverletzung und Gewalt in der Familie am Telefon in 39% aller Gespräche Thema sind, ist das bei der E-Mail-Beratung in 53% aller Anfragen so. Damit zeigt sich, dass die Online-Beratung andere Opfergruppen besser erreichen kann.

Seit dem Jahr 2021 werden Hassdelikte und Online-Delikte gesondert erfasst. Es gab 55 telefonische Anfragen zu Hassdelikten, davon 22 aufgrund ethnischer Zugehörigkeit.

Anrufende fragen einschlägiges Expert:innenwissen ab. In 1.787 Fällen waren polizeiliche Anzeigen Thema des Gesprächs. In 525 Fällen ging es um Schmerzensgeld und Schadenersatzforderungen. In 315 Fällen wurden Möglichkeiten nach dem Verbrechensopfergesetz (VOG) abgefragt, in 761 Fällen die Möglichkeit der Prozessbegleitung diskutiert.



**OPFER-NOTRUF**  
**0800 112 112**  
**OPFER-NOTRUF.AT**

### DER OPFER-NOTRUF 0800 112 112 BIETET:

- Erreichbarkeit rund um die Uhr unter kostenfreier Telefonnummer
- Online-Beratung mittels Chat und E-Mail über [www.opfer-notruf.at](http://www.opfer-notruf.at)
- Kostenlose Beratung für Opfer von Straftaten und deren Angehörige
- Anonymität und Vertraulichkeit
- Psychische Entlastung und erste Orientierungshilfe
- Weitervermittlung an die passenden Opferhilfe-Einrichtungen

# OPFERHILFE & TERRORANSCHLAG

## Fallbeispiel

Auch wenn die Kerzen auf den Straßen des “Bermudadreiecks” in der Wiener Innenstadt schon lange weggeräumt sind: Im kollektiven Gedächtnis hat der Terroranschlag vom 2. November 2020 deutliche Spuren hinterlassen. Denn Terror richtet sich nicht ausschließlich gegen jene, die bei einem Anschlag verletzt oder getötet werden. Er richtet sich gegen das, wofür diese Menschen stehen oder zu stehen scheinen. Er richtet sich gegen eine Gesellschaftsordnung, einen Staat, eine internationale Organisation. Diese sollen bedroht, aus dem Lot gebracht, erpresst oder zu einer Handlung getrieben werden.

Der Terroranschlag von Wien löste zahlreiche Diskussionen und Maßnahmen aus. Auch diese reichen in ihrer Wirkung weit über das Jahr 2021 hinaus. Ein wichtiger erster Schritt war die vom WEISSEN RING geforderte Klarstellung, dass unmittelbar Betroffene auch dann als Opfer des Anschlags gelten, wenn sie keine körperlichen Verletzungen davongetragen haben (§ 1 Verbrechensopfergesetz, Details dazu gibt es im Jahresbericht 2020). Damit war auch für jene, die mit seelischen Verletzungen zu kämpfen hatten, die Tür zur Inanspruchnahme der im Verbrechensopfergesetz (VOG) verankerten Opferrechte geöffnet.

## Terroropfer-Fonds

Ein weiterer wesentlicher Schritt wurde Ende September 2021 mit der Errichtung des Terroropfer-Fonds (TOF) gesetzt. Die Höhe des Schmerzensgelds, das im Rahmen des Terroropfer-Fonds (TOF) zuerkannt werden kann, bemisst sich nach jenen Grundsätzen, wie sie auch im Falle von Klagen vor ordentlichen Gerichten zur Anwendung kommen. Bestattungs- und Überführungskosten werden in tatsächlicher Höhe ersetzt. Die Leistungen stellen eine Ergänzung zu den Ansprüchen laut Verbrechensopfergesetz (VOG) dar. Themen wie Psychotherapie oder Verdienstentgang sind im VOG abgebildet.

Die öffentliche Aufmerksamkeit, die diesem Fonds zuteil wurde, machte es in der Folge auch möglich, weitere Opfer zu erreichen. So meldeten sich nach einem Bericht in der Sendung „Wien Heute“ vom 27.12.2021 innerhalb kürzester Zeit fast 100 Betroffene. Darunter waren Menschen, die bis dahin kaum oder gar nicht über die Ereignisse der Terrornacht geredet hatten. Viele hatten gar nie Hilfe beantragt. Viele Betroffene leiden auch über ein Jahr nach dem Anschlag noch schwer unter psychischen Folgen wie Schlafstörungen, Flashbacks, Angstzuständen oder Panikattacken. Oft genügt der Knall eines geplatzten Reifens, um sie wieder in die damals erlebte Situation zurück zu versetzen.

## WEISSER RING ist erste Anlaufstelle

Mit Einrichtung des Terroropfer-Fonds steht die Hilfe, die der WEISSE RING als erste Anlaufstelle den Opfern des Anschlags vom 2. November 2020 anbieten kann, nunmehr auf den drei Beinen

- ➔ allgemeine Opferhilfe,
- ➔ Beratung nach dem Verbrechensopfergesetz (VOG) und
- ➔ Betreuung im Terroropfer-Fonds (TOF).

## Der Weg zur Unterstützung

Im Jahresbericht 2020 finden Sie die Geschichte von zwei Betroffenen, die unmittelbar nach dem Anschlag bereits den Weg zum WEISSEN RING fanden. Sie wurden beraten, suchten beim Sozialministeriumservice (SMS) um Unterstützung an. Beiden wurde schließlich pauschalierter Schadenersatz zugesprochen. Auch Psychotherapie wurde vom SMS bezahlt. Als Ende September 2021 der Terroropfer-Fonds (TOF) startete, erhielten beide ein Schreiben des SMS. Dieses enthielt Information über die Möglichkeiten des TOF sowie ein diesbezügliches Antragsformular.

Beide nahmen diese Möglichkeit wahr. In weiterer Folge übermittelte das SMS Unterlagen an den WEISSEN RING. In einem Gespräch mit einer Opferhilfe-Mitarbeiterin wurden noch offene Fragen geklärt. Dann wurde der Akt den Mitgliedern des Expert:innen-Gremiums vorgelegt.

Ähnlich sieht der Ablauf für Hinterbliebene aus. Da die tatsächlich angefallenen Begräbniskosten bezahlt werden sollen, ist es hier notwendig, die entsprechenden Rechnungen vorzulegen.

Wer sich zum ersten Mal meldet, wird zu einem persönlichen Gespräch eingeladen. In diesem wird gemeinsam geklärt, wie die nächsten Schritte aussehen könnten. Wird Psychotherapie gebraucht? Ist inzwischen aufgrund der psychischen Belastung Arbeitsunfähigkeit eingetreten? Bestehen akute finanzielle Probleme? Wie auch sonst in der Opferhilfe steht hier die ganze Palette der Leistungen des WEISSEN RINGS zur Verfügung.

## Eine lange Nacht und ihre Folgen

Herr K. saß gemeinsam mit seiner Familie und einigen Verwandten – insgesamt mehr als zehn Personen im Alter von fünf bis 65 Jahren – in einem der Lokale im „Bermudadreieck“ beim Abendessen, als sie einen Knall hörten. Im ersten Augenblick glaubten sie, der Krach sei im Lokal und flüchteten ins Freie. Rasch stellte sich heraus, dass draußen geschossen wurde, ein Verletzter taumelte ins Lokal. Nun flüchteten alle Gäste in den Keller und versteckten sich dort.

Lange war unklar, womit sie es zu tun hatten. War da draußen einer oder waren es viele? Waren die, die noch auf der Straße waren, selbst Opfer oder bereits Helfer:innen oder handelte es sich um weitere Täter:innen? Diese Unsicherheit dauerte bis in die Morgenstunden. Erst gegen 4:00 Uhr war klar, dass die Bedrohung vorbei war und sie den Keller verlassen konnten. Der Heimweg gestaltete sich schwierig, weil kaum Verkehrsmittel zur Verfügung standen. Herr K. ging schließlich gemeinsam mit seiner Familie vier Kilometer zu Fuß. Die ganze Tragweite des Geschehens und das Ausmaß der Bedrohung wurden ihm erst in den darauffolgenden Tagen bewusst, als er erfuhr, was insgesamt an dem Abend passiert war und wie nahe er dem Attentäter gewesen war.

Dennoch hatte er den Eindruck, alles ganz gut verarbeitet zu haben. Doch kurz vor dem Jahrestag änderte sich das. Zuerst waren die Medien voller Berichte über den Prozess zur Anschlagsserie von Paris im Jahr 2015. Daran schloss die Berichterstattung zum Terroranschlag von Wien an. Irgendwann Anfang Oktober machte ihn ein guter Freund auf einen Artikel über den TOF aufmerksam und er beschloss, beim WEISSEN RING nachzufragen. Im Erstgespräch mit der Beraterin berichtete Herr K. von Schlafstörungen und davon, dass er sich seit dem Anschlag schlecht konzentrieren könne. Auch andere Symptome einer Traumatisierung wurden sichtbar. Die Beraterin riet zur Psychotherapie. Er stellte den entsprechenden Antrag beim SMS und beantragte auch pauschalierten Schadenersatz. Damit er mit der Therapie sofort beginnen konnte, finanzierte der WEISSE RING die ersten Einheiten vor. Sollte Herr K. durch das SMS einen pauschalierten Schadenersatz zuerkannt bekommen, kann er als nächsten Schritt auch Leistungen aus dem Terroropfer-Fonds erhalten.



# VOM TERRORANSCHLAG ZUM TERROROPFER-FONDS (TOF)



Der WEISSE RING stand sofort nach dem Anschlag vom 2. November 2020 als erste Anlaufstelle zur Verfügung. Auf allen Ebenen wurde versucht, die Betroffenen zu erreichen und auf Hilfsangebot und Opferrechte hinzuweisen.

Es waren auch grundlegende Fragen zu klären. Insbesondere war der Opferbegriff im Zusammenhang mit Terror nicht eindeutig definiert. Der WEISSE RING stellte sich auf den Standpunkt, dass all jene, die sich im Nahebereich des Anschlags befunden hatten, auch als Opfer desselben zu behandeln seien. Dieser Sichtweise schloss sich auch das Sozialministerium an und der damalige Sozialminister Rudolf **Anschober** veranlasste eine entsprechende Klarstellung.

## Zusätzliche finanzielle Hilfeleistung für Terroropfer

Ende September 2021 präsentierte sein Nachfolger, Sozialminister Wolfgang **Mückstein**, den Terroropfer-Fonds. Zudem kündigte der Sozialminister an, Entschädigungen von Verbrechensopfern zu evaluieren. Im Terroropfer-Fonds stellt die Republik Österreich für zusätzliche Hilfeleistungen an Opfer des Terroranschlags einen Betrag in Höhe von bis zu 2,2 Mio. Euro zur Verfügung. Die Abwicklung liegt beim WEISSEN RING. Er wird bei dieser Arbeit durch ein Expert:innen-Gremium unterstützt. Aus diesen Mitteln kann Opfern, die eine schwere Körperverletzung oder eine gleichwertige seelische Verletzung erlitten haben, zusätzliche Hilfeleistung zur Abgeltung der Schmerzen ausbezahlt werden.

Um in den Terroropfer-Fonds aufgenommen zu werden, ist in jedem Fall die Zuerkennung einer Pauschalentschädigung für Schmerzensgeld durch das Sozialministeriumservice (SMS) auf Basis des Verbrechensopfergesetzes (VOG) notwendig.

Die Höhe des zusätzlichen Schmerzensgeldes, um das es im Rahmen des Terroropfer-Fonds geht, bemisst sich nach jenen Grundsätzen, wie sie auch im Falle von Klagen vor ordentlichen Gerichten zur Anwendung kommen. Bestattungs- und Überführungskosten werden in tatsächlicher Höhe ersetzt. Die Leistungen stellen eine Ergänzung zu den Ansprüchen laut VOG dar. Themen wie Psychotherapie oder Verdienstentgang sind im VOG abgebildet.

## Drei Säulen der Unterstützung

Die Hilfe des WEISSEN RINGS für Opfer des Terroranschlags ruht mit Einrichtung des Terroropfer-Fonds nun auf den drei Säulen allgemeine Opferhilfe, Beratung nach dem VOG und Leistungen aus dem Terroropfer-Fonds. 58 Menschen wurden bis Ende 2021 im Rahmen des Terroropfer-Fonds betreut. Insgesamt haben sich mehr als 220 Betroffene gemeldet und Beratungsleistungen des WEISSEN RINGS in Anspruch genommen.

## HILFE FÜR OPFER DES TERRORANSCHLAGS



## HILFE FÜR OPFER VON GEWALT in Einrichtungen für Kinder & Jugendliche

Seit 2010 setzen sich Verantwortliche so unterschiedlicher Organisationen wie Evangelische und Katholische Kirche, Diakonien, Stadt Wien, verschiedene Ministerien oder auch Länder als Träger:innen von Einrichtungen zur Unterbringung von Kindern und Jugendlichen aktiv mit den Vorwürfen von Misshandlungen und Missbrauch in diesen auseinander. Forschungsberichte machen das Leid sichtbar. Entschädigungsprojekte versuchen einen finanziellen Ausgleich, obwohl allen Beteiligten klar ist, dass eine Wiedergutmachung gar nicht möglich sein kann. Zu groß und dauerhaft ist in vielen Fällen die Schädigung. Dennoch sind diese Projekte wichtig und richtig. Vielen Betroffenen wird erstmals in ihrem Leben zugehört und es wird ihnen auch geglaubt. Die finanzielle Unterstützung ist eine greifbare Form der Anerkennung des erlittenen Unrechts. Die ebenfalls angebotene Psychotherapie kann, wenn sie

erfolgreich ist, Frieden bringen. Verschwinden lassen kann sie das Erlebte nicht.

Der WEISSE RING hat in den Jahren seit 2010 insgesamt fünf derartige Projekte im Auftrag unterschiedlicher Trägerorganisationen erfolgreich betreut. In Summe haben sich rund 3.600 Menschen beim WEISSEN RING gemeldet, fast 2.800 haben im Rahmen eines der Projekte finanzielle Hilfeleistungen erhalten.

## HEIMOPFERRENTE

Die Heimopferrente soll die Folgen der erlittenen Gewalt zumindest im Alter ein wenig abfedern und das Risiko der Altersarmut verringern. Das Heimopferrentengesetz (HOG) trat am 1. Juli 2017 in Kraft. Die Höhe der Heimopferrente wird jährlich angepasst und betrug im Jahr 2021 EUR 337,30 pro Monat. Für jene, die im Rahmen eines der fünf vom WEISSEN RING betreuten Projekte als Heimopfer anerkannt wurden, holen die auszahlenden Stellen eine Bestätigung ein. Seit Einführung der Heimopferrente hat der WEISSE RING rund 1.800 Bestätigungen ausgestellt.

Auch wer sich bislang noch nicht gemeldet hat, kann die Heimopferrente beantragen. Der Anspruch wird in diesem Fall durch die Volksanwaltschaft geprüft und der Antrag der Rentenkommission zur Entscheidung vorgelegt. In diesem Gremium ist der WEISSE RING durch Geschäftsführerin Natascha Smertnig vertreten.

Zahlreiche ehemalige Heimkinder kontaktieren den WEISSEN RING auch, um sich vor dem Beantragen der Heimopferrente – zumeist telefonisch – beraten zu lassen.



### INFOS

Neumeldungen sind noch im Rahmen des Projekts "Hilfe für Opfer von Gewalt in Einrichtungen der Evangelischen Kirche A. und H.B./Diakonie Österreich" möglich. Seit Projektstart (2012) haben sich 201 Personen gemeldet, 176 davon haben finanzielle Hilfeleistungen erhalten. Insgesamt wurden EUR 1.963.000 ausbezahlt.

# KOOPERATION & QUALITÄTSSICHERUNG

Im Zentrum der Aufmerksamkeit aller, die für den WEISSEN RING tätig sind, stehen die Opfer von Straftaten. Es geht um deren Bedürfnisse und Sorgen ebenso wie um deren Rechte und die Einhaltung derselben. Dabei ist es wichtig, aktuelle Entwicklungen im Auge zu behalten und diese mitzugestalten oder zumindest in die eigene Arbeit mit einzubeziehen. Das ist nur mit einem engagierten und fachlich qualifizierten Team möglich, dessen Mitglieder sich mit den Zielen des WEISSEN RINGS identifizieren, neugierig sind auf Neues und eigenverantwortlich arbeiten. Ein weiterer zentraler Erfolgsfaktor liegt in der Vernetzung mit anderen Einrichtungen und in der Kooperation mit Partner:innen wie der Polizei, zuständigen Behörden und Fördergeber:innen.

## ➔ **Beziehungen zu anderen Opferschutz-Einrichtungen**

Der WEISSE RING pflegt ganz bewusst Beziehungen zu anderen Opferschutz-Einrichtungen, sorgt für internen Wissenstransfer, beteiligt sich an Interministeriellen Arbeitsgruppen (IMAG) und Kooperationstreffen oder lädt Kooperationspartner:innen zu Treffen ein. Der WEISSE RING widmet auch auf internationaler Ebene der Vernetzung und dem Austausch mit anderen Opferschutz-Einrichtungen konsequent Zeit.

## ➔ **Interministerielle Arbeitsgruppe Prozessbegleitung**

Der WEISSE RING ist Mitglied der Interministeriellen Arbeitsgruppe (IMAG) Prozessbegleitung. Im Jahr 2021 fanden zwei derartige Treffen statt, bei denen der WEISSE RING durch Tobias Körtner, Leiter Opferhilfe, vertreten war.

## ➔ **Kooperationstreffen Prozessbegleitung in Justizanstalten**

Auch Insass:innen von Justizanstalten haben, wenn sie Opfer von Gewalt werden, Recht auf Prozessbegleitung. Wichtigste Anlaufstelle für Opfer von Gewalt in Justizanstalten ist der WEISSE RING. Die Koordination der Prozessbegleitung in Justizanstalten sowie die Vertretung des WEISSEN RINGS in den diesbezüglichen Gremien liegt in den Händen von Nadine Stehrlein, WEISSER RING Niederösterreich.

## ➔ **Vernetzung mit Polizei und Innenministerium**

Nach wie vor finden viel zu wenige Opfer den Weg zu einer Opferhilfe-Einrichtung. Hier kann die Polizei als erste Anlaufstelle für Betroffene unterstützend eingreifen. Daher ist der regelmäßige Austausch mit Vertreter:innen der Polizei und des Innenministeriums wichtig für die Arbeit des WEISSEN RINGS. 2021 fanden mehrere Termine statt, darunter einer mit Landespolizeidirektor-Stv. Wolfgang Rauchegger (Kärnten), einer mit Landespolizeidirektor Franz Popp (Niederösterreich) sowie mit Landespolizeidirektor Edelbert Kohler (Tirol).

Auch mit Vertreter:innen des Bundesministeriums für Inneres ist der WEISSE RING laufend in Kontakt. Die diesbezüglichen Termine nahmen im Jahr 2021 Präsident Udo Jesionek, Vizepräsidentin Xenia Zauner und Geschäftsführerin Natascha Smertnig wahr.

## ➔ **Die Expertise des WEISSEN RINGS ist gefragt**

Vertreter:innen des WEISSEN RINGS werden sowohl zu Projekt bezogenen Treffen als Expert:innen eingeladen als auch als Fachvortragende zu Schulungen und zur Gestaltung von Fortbildungsangeboten. Das Spektrum reicht hier von der grundlegenden Information über die Leistungen des WEISSEN RINGS bis hin zu Terminen wie dem Runden Tisch Opferschutz im Mai 2021 mit den Bundesminister:innen Susanne Raab, Alma Zadić, Karl Nehammer und Wolfgang Mückstein, bei dem Geschäftsführerin Natascha Smertnig den WEISSEN RING vertrat.

Vorträge fanden in so unterschiedlichen Settings wie Ausbildungsmaßnahmen für Lebens- und Sozialberater:innen, Fortbildung für Polizist:innen und für Mitarbeiter:innen von Unternehmen statt. Derartige Termine nahmen im Jahr

2021 Susanne Gahler, Udo Jesionek, Susanne Kammerhofer, Tobias Körtner, Thomas Lehmert, Brigitta Pongratz, Lyane Sautner, Natascha Smertnig und Christine Tinzl wahr.

### ➔ Neuerungen zu Hass im Netz

Anfang 2021 trat das Hass-im-Netz-Bekämpfungsgesetz (HiNBG) in Kraft. Darin waren neben Änderungen in ABGB und Zivilprozessordnung, die eine Basis für die Verfolgung von Verletzungen der Persönlichkeitsrechte herstellten, auch Änderungen im Bereich des Strafrechts und des Mediengesetzes enthalten. So wurde unter anderem die Prozessbegleitung ausgeweitet und bei bestimmten Privatanklagedelikten kann die Durchführung von Ermittlungsmaßnahmen beantragt werden. Darüber hinaus hat das Kommunikationsplattformen-Gesetz (KoPI-G) den davon umfassten Anbieter:innen Pflichten in Bezug auf die Einrichtung eines Melde- und Überprüfungsverfahrens auferlegt.

Aus diesen Neuerungen ergab sich ein grundlegender Schulungsbedarf für alle Mitarbeiter:innen des WEISSEN RINGS, den Rechtsanwalt Franz Galla, Vorstandsmitglied beim WEISSEN RING und bei ZARA Zivilcourage und Anti-Rassismus-Arbeit, übernahm. Darüber hinaus qualifizierte sich der WEISSE RING auch im Rahmen der Ausbildung für Prozessbegleiter:innen – zusätzlich zur situativen Gewalt – für die Begleitung von Opfern von Hass im Netz. Als erster aus dem Team nahm Thomas Lehmert, WEISSER RING Salzburg, an der diesbezüglichen Schulung teil.

### ➔ Aus- und Weiterbildung

Zweiter Schulungsschwerpunkt im Jahr 2021 war – neben dem Hass-im-Netz-Bekämpfungsgesetz (HiNBG) – dem Opfer-Notruf 0800 112 112 gewidmet. Seit August 2021 steht zusätzlich zur telefonischen Helpline auch Online-Beratung zur Verfügung. Die Umsetzung dieses zeitgemäßen Angebots war von intensiven Schulungsmaßnahmen für alle Berater:innen begleitet. Einerseits galt es, das neue Tool technisch kennen zu lernen. Andererseits ging es in einer weiteren Schulung darum, wie sich die Kommunikation mit den Klient:innen in der Online-Beratung von der am Telefon unterscheidet.

### ➔ Veränderungsmanagement und Teambuilding

Änderungen in Organisation und Kommunikation, die im 2020 stattgefunden hatten, nahmen auch im Jahr 2021 noch Zeit in Anspruch und wirkten außerdem auf den Außenauftritt des WEISSEN RINGS. So fanden sie im Bereich der Kommunikation vor allem Niederschlag auf der Website, den Social Media Kanälen und in der völlig neu gestalteten Broschüre.

Auch der Team-Entwicklung wurden Zeit und Ressourcen gewidmet. Im Oktober trafen alle angestellten Mitarbeiter:innen aus ganz Österreich in Wien zu einem Mitarbeiter:innen-Tag zusammen. Der Tag diente dem Informationsaustausch, der Auseinandersetzung mit den Veränderungen der vorangegangenen Monate und den damit einhergehenden Herausforderungen und bot die Möglichkeit für einen Blick in die gemeinsame Zukunft.



Die im Jahr 2020 eingeführte Praxis, die Mitarbeiter:innen in den anderen Bundesländern über regelmäßige Video-Konferenzen via ZOOM mit ins Boot zu holen und über die jeweils aktuellsten Entwicklungsschritte zu informieren, wurde auch im Jahr 2021 fortgesetzt.

# ÜBER DEN TELLERRAND

## Internationale Zusammenarbeit

Der WEISSE RING war 1990 Gründungsmitglied von Victim Support Europe (VSE), dem Dachverband der europäischen Opferschutzinitiativen, und ist eines von mittlerweile insgesamt 60 VSE-Mitgliedern aus 30 Ländern. Am 26. Mai 2021 wurde Tobias Körtner, Leiter Opferhilfe WEISSER RING, als Mitglied des Vorstands von VSE bestätigt.



### Centre of Excellence Victim Hotlines

Im Rahmen eines Treffens europäischer Partnerorganisationen ging es im Oktober in Brüssel um Fragen rund um den Betrieb von Opfer-Notrufen. Tobias Körtner war in seiner Funktion als Verantwortlicher für den Opfer-Notruf 0800 112 112 bei diesem Erfahrungsaustausch mit dabei. Es ging um die Einschulung von Mitarbeiter:innen sowie um die Bewerbung der Helplines und deren Finanzierung. Außerdem wurden Standards, Inhalte und Qualität der einzelnen Helplines thematisiert.

Innerhalb der EU gibt es mit 116 006 eine gemeinsame Nummer, unter der Opfer von Straftaten Rat finden. In Österreich erreicht man unter dieser Nummer das Team des Opfer-Notrufs 0800 112 112.

### EU-Projekt „STAND UP for Victims’ Rights“

Opfer von Hassverbrechen stehen im Zentrum dieses von der EU geförderten, vier Länder und sechs Organisationen umfassenden Projektes. Es geht darum, die Unterstützungsleistungen selbst bzw. den Zugang zu diesen zu verbessern, Opferrechte zu stärken sowie individuelle Beratung und Betreuung anzubieten. Betroffene sollen zur Anzeige von Hassverbrechen ermutigt und das Verweis-System zwischen Polizei und Opferhilfe-Einrichtungen soll verbessert werden.

In einem ersten Schritt wurden Materialien zum Umgang mit Opfern von Hassverbrechen gesammelt bzw. erarbeitet, Leitfäden in den jeweiligen Amtssprachen erstellt und schließlich Trainingsunterlagen für relevante Zielgruppen erarbeitet. In Österreich engagieren sich WEISSER RING und ZARA Zivilcourage & Anti-Rassismus-Arbeit in diesem Projekt. Der WEISSE RING ist durch Tobias Körtner und Christine Tinzl vertreten.

**STAND UP**  
for victims rights

### EU Centre of expertise for victims of terrorism (EUCVT)

Der WEISSE RING als die österreichische Opferhilfe-Einrichtung, die als Anlaufstelle für Opfer von Terrorismus zur Verfügung steht, ist in dieses EU-weite Projekt eingebunden. Die Einbindung erfolgt über Victim Support Europe (VSE) sowie über den Verband des Europäischen Netzwerkes für Opferrechte bzw. das Center of Legal Competence (CLC). Ziel dieser Initiative ist das Bereitstellen von Trainingsunterlagen und Handbüchern sowie einer Plattform für den Informationsaustausch. Das CLC hat auf dieser Basis bereits 2021 eine Online-Schulungsveranstaltung für NGOs und Exekutive organisiert, bei der Tobias Körtner, Leiter Opferhilfe WEISSER RING, einen Baustein verantwortete.

# DIE FINANZEN

## Woher das Geld kommt

Die Finanzierung des WEISSEN RINGS ruht auf drei Säulen:

- ➔ Mitgliedsbeiträge und Spenden privater Personen
- ➔ Spenden von Unternehmen und Organisationen
- ➔ Finanzierung von Projekten und gesetzlichen Leistungen durch die öffentliche Hand



Um Opferhilfe in ihrer Gesamtheit anbieten zu können, braucht der WEISSE RING auch und vor allem die Unterstützung durch Spender:innen. Denn nicht alle Leistungen, die der WEISSE RING erbringt, werden im Rahmen von Verträgen mit der öffentlichen Hand abgegolten, wie das beispielsweise bei Prozessbegleitung und Opfer-Notruf 0800 112 112 der Fall ist.

Der Terroranschlag vom 2. November 2020 machte auf ganz besondere Weise sichtbar, wie wichtig Spenden für die Arbeit und die Unabhängigkeit des WEISSEN RINGS sind. Denn nur die Tatsache, dass Spendengelder vorhanden waren, gab dem WEISSEN RING die Freiheit, von sich aus sofort Hilfe für die Opfer zusagen zu können.



### Großer Erfolg der Benefiz-Gala Innocent

Am 2.11.2021, dem ersten Jahrestag des Terroranschlags von Wien, fand auf Initiative der Künstlerin Sabine Wiedenhofer im Gartenpalais Liechtenstein eine ganz besondere Veranstaltung statt. Der Erlös dieses Abends, der unter Mitwirkung zahlreicher namhafter Künstler:innen stattfand, ging an den WEISSEN RING. Bereits Mitte Dezember konnten Sabine Wiedenhofer und Organisator Matthias Euler-Rolle eine Spende von EUR 28.900 an den WEISSEN RING übergeben.

### Der Kreis schließt sich

Susanne Schubert-Lustig ist nicht nur im Vorstand des WEISSEN RINGS aktiv. Sie ist auch sonst sehr umtriebig. So war sie im Sommer 2021 die erste Sesselpatin im neuen Raimund Theater und nutzte diese Gelegenheit, die Arbeit des WEISSEN RINGS ins Licht der Öffentlichkeit zu rücken.





## VIENNA STRONG

Der gewerkschaftliche Betriebsausschuss (GBA) der Abteilung für Sondereinheiten – Wiener Einsatzgruppen Alarmabteilung (ASE-WEGA) hatte nach dem Terroranschlag von Wien 150 Stück T-Shirts aufgelegt. Der Reinerlös aus deren Verkauf ging an den WEISSEN RING. Initiator Franz Stadlmann überreichte den Erlös und ein T-Shirt an Natascha Smernig und Udo Jesionek.

## Rechtsschutz und Opferhilfe

Die Rechtsschutzversicherung ARAG unterstützte 2021 den WEISSEN RING mit einer Spende von EUR 2.000. Birgit Eder, CEO der ARAG, überreichte die Spende Mitte Oktober an Geschäftsführerin Natascha Smernig. Die ARAG – einer der drei weltweit führenden Rechtsschutzanbieter – hatte im Rahmen des Zukunftsprojekts „Aktiv gegen Gewalt“ den WEISSEN RING auch dazu eingeladen, sein Angebot zu präsentieren.



## Langjährige Partnerschaft

Der Lebensmittelhändler HOFER unterstützt den WEISSEN RING schon seit vielen Jahren. Auch 2021 stellte das Unternehmen EUR 10.000 – jeweils zur Hälfte in Form von HOFER Einkaufsgutscheinen und Bargeld – zur Verfügung. HOFER Generaldirektor Horst Leitner überreichte die Spende an Geschäftsführerin Natascha Smernig.

Im Rahmen des Arbeitsschwerpunkts „Tatort Arbeitsplatz“ kümmert sich der WEISSE RING um Mitarbeiter:innen im Handel, die im Rahmen ihrer beruflichen Tätigkeit Opfer von Gewalt geworden sind.

## Spenden statt Schenken

Sicherheit in Banken hat viele Gesichter. Einerseits werden Mitarbeiter:innen im Zusammenhang mit ihrer Tätigkeit selbst zu Opfern. Andererseits sind die Mitarbeiter:innen am Bankschalter bei Betrugsdelikten oft die einzigen Menschen, die bemerken, dass etwas schief läuft und eingreifen können. Die Erste Bank spendete ein Drittel des Gegenwerts der Weltspartagsgeschenke 2021 für Mitarbeiter:innen an den WEISSEN RING.



## Spendenseite neu

Es gibt zahlreiche Wege, um den WEISSEN RING und seine Arbeit finanziell zu unterstützen. Auf der Website findet sich unter [www.weisser-ring.at/spenden](http://www.weisser-ring.at/spenden) völlig neu gestaltet ein Überblick an Ideen und Anregungen.

Es geht ganz einfach

- als Online-Überweisung mittels E-Banking,
- als Online-Spende auf [www.weisser-ring.at/spenden](http://www.weisser-ring.at/spenden),
- via Facebook, wo der WEISSE RING seit Dezember 2019 als spendenwerbende Organisation registriert ist, oder ganz klassisch
- als Einzahlung mit Erlagschein.

Auch Gründe und Anlässe gibt es zahlreiche – sowohl für private als auch für Unternehmensspenden:

- Geburtstagsspende: Laden Sie als Geburtstagskind Ihre Freund:innen zum Spenden ein!
- Spendenaufruf auf Facebook
- Weihnachtsgeschenk für Kinder mit der Initiative Glücksanker
- Kranzspende: Kränze und Blumen verwelken – Ihre Spende lebt in der Hilfe weiter, die sie ermöglicht
- Testamentsspende: Helfen über das Leben hinaus!
- Unternehmensspenden: Kooperieren Sie mit dem WEISSEN RING!
- Spenden statt Schenken: Immer mehr Unternehmen verzichten auf teure Geschenke an Kund:innen, Partner:innen und Mitarbeiter:innen.
- Spendenbox: Der WEISSE RING stellt gerne Boxen zur Verfügung, wenn im Rahmen einer Veranstaltung Gäste zum Spenden eingeladen werden sollen.




## Der WEISSE RING sagt DANKE!

### → Unseren Mitgliedern

→ **Unseren Spender:innen** AML Akademie, ARAG, B & G Consulting & Commerce GmbH, Brokkoli Advertising Network, Innocent Gala 2021, Erste Bank, GBA-ASE-WEGA, Hartjes, Hofer KG, Junge Wirtschaft Vorarlberg, Kulturverein Libertas Gemina, Kwizda Pharma GmbH, LexisNexis/ARD Orac, Netconomy GmbH, ÖKB Stadtverband Hollabrunn, Raiffeisen Holding NÖ-W, REWE Group, Schilling Werbung GmbH, Spar AG, Stiftung Ordody, Taxi 40100, Verbund AG, VMLY&R, Wiener Städtische Vienna Insurance Group, xS+S Software und Systeme sowie zahlreiche Privatpersonen


### → Unseren Fördergeber:innen


 Bundesministerium  
Soziales, Gesundheit, Pflege  
und Konsumentenschutz

 Bundesministerium  
Justiz

 Stadt Wien  LAND KÄRNTEN



**Spendengütesiegel**  Der WEISSE RING hat sich am 19.12.2003 erstmals für das Österreichische Spendengütesiegel qualifiziert. Damit werden der transparente, widmungsgemäße und wirtschaftliche Umgang mit Spendengeldern sowie eine vorbildliche Spendenverwaltung bestätigt. Die Verleihung des Spendengütesiegels erfolgt jährlich nach Prüfung durch einen unabhängigen, externen Wirtschaftsprüfer. Das Ergebnis dieser Prüfung kann jeweils in der Spendenbilanz nachgelesen werden, die jährlich auf der Website des WEISSEN RINGS publiziert werden muss. Für Verwendung der Spenden und Spendenwerbung ist Geschäftsführerin Mag.<sup>a</sup> Natascha Smertnig verantwortlich. Die Verantwortung für Datenschutz trägt Rechtsanwalt Mag. Franz Galla.

**Spendenabsetzbarkeit**  Spenden an den WEISSEN RING sind steuerlich als Sonderausgaben absetzbar (Registrierungsnummer SO-1457). Für Spender:innen, die ihren Vor- und Zunamen sowie das Geburtsdatum bekanntgegeben haben, übermittelt der WEISSE RING nach Ablauf des Kalenderjahrs die entsprechende Information für die steuerliche Geltendmachung zeitgerecht an das Finanzamt.

# INITIATIVE GLÜCKSANKER

## Halt für Kinder im freien Fall

Ein Taxilenker wird von einem Fahrgast erschossen, ein Mann tötet seine Ehefrau, eine Frau erteilt den Auftrag zur Ermordung ihres Ehemanns – Tragödien gibt es viele. Verbrechen wie diese hinterlassen tiefe Wunden in den Seelen der Hinterbliebenen. Sie zerstören nicht nur ihr gewohntes Leben, sondern rauben den Opfern auch den Boden unter ihren Füßen. Sie befinden sich im freien Fall – ohne familiären Rückhalt, ohne Stabilität und ohne Hoffnung auf eine bessere Zukunft. Oft bleiben gerade die Kinder ungesehen und allein zurück.

Deshalb hat der WEISSE RING vor mittlerweile 30 Jahren eine Aktion ins Leben gerufen, die sich an diese Kinder und deren Betreuungspersonen richtet. Hier finden sie das ganze Jahr über eine Anlaufstelle für verschiedene Herausforderungen im Alltag und eine Bezugsperson für besonders schwierige Situationen.

## Jedes Kind hat das Recht auf eine sorgenfreie und schöne Kindheit

Es hat ein Recht auf Entfaltung und das Recht, ohne besondere Last zu einem wundervollen Menschen reifen zu können. Der WEISSE RING bietet für betroffene Kinder bis 18 Jahren einen Anker zu neuem Glück – sei es als Kind, Bruder oder Schwester einer getöteten Person. Jährlich sind es ungefähr 100 Kinder aus ganz Österreich, die in diesem Programm betreut werden.

## Initiative mit neuem Schwung

Im Jahr 2021 hat die Aktion einen neuen Namen erhalten. Die Bezeichnung „Initiative Glücksanker“ trägt der ganzjährigen Ausrichtung ebenso Rechnung wie dem übergeordneten Ziel der Stabilisierung. Mit neuem Namen, einem Logo sowie einer Kampagne mit Bildern und einem beeindruckenden Videoclip erhielt die Initiative zum 30. Geburtstag mehr Sichtbarkeit.

"Als Mutter bedeutet mir das sehr viel, dass es Menschen gibt die an meine Tochter denken!!! Vielen Dank!"

"Ich möchte mich für die Weihnachtsunterstützung recht herzlich bei euch bedanken [...]. Auch ein großes Dankeschön für die Gutscheine. Ihr seid ein Wahnsinn."

"Die Kinder haben sich riesig über die Schuhe von hartjes gefreut und natürlich über die Geschenke, die sonst nicht so ausfallen könnten ... Wir bedanken uns ganz herzlich!"

"Ich bin jedes Jahr aufs Neue überrascht und dankbar, wenn ich Ihre Nachricht erhalte."


**WEISSER RING**  
 Verbrechensofferhilfe

**Schenken Sie Kindern  
getöteter Eltern wieder Halt.**

Spenden Sie!


**GLÜCKSANKER**


## MARKETING und Kommunikation

Im Jahr 2021 war die Kommunikationsarbeit des WEISSEN RINGS darauf ausgerichtet, die neu entwickelte Positionierung weiter sichtbar zu machen.

Dabei kamen die aufrüttelnden Bilder aus der Kampagne 2020 sowie die Kernaussagen aus dieser zum Einsatz. Wir vom WEISSEN RING sind davon überzeugt, dass Verbrechen kein Unglück ist, das man hinnehmen muss. Verbrechen ist Unrecht, gegen das man sich wehren kann. Wir wissen: Verbrechen hinterlassen Spuren. Wir versprechen: Wir helfen den Opfern.

### Anerkennung für Kampagne 2020

Das Jahr 2021 brachte nationale und internationale Anerkennung für die Kampagne 2020, die die Kernaussage „Verbrechen hinterlassen Spuren“ und das Versprechen „Wir helfen den Opfern“ zum Thema macht. Getragen und geprägt wird die Kampagne, die aus der Kreativ-Agentur VMLY&R Vienna (ab Mai 2022 Scholz & Friends Wien) stammt, von den ausdrucksstarken Fotos des Künstlers Mahir Jahmal.

Der **Creative Club Austria** (CCA) zeichnet alljährlich hervorragende Ideen aus der Kommunikationsbranche aus. WEISSER RING und VMLY&R konnten sich sowohl in der Kategorie „Fotografie“ als auch in der Kategorie „Print“ über jeweils eine Bronze Venus freuen.

Der **Art Directors Club of Europe** (ADCE) zeichnete 2021 zum nunmehr 30. Mal die besten Arbeiten im Bereich Werbung und Design aus. Auch hier gab es Bronze für die Kampagne.

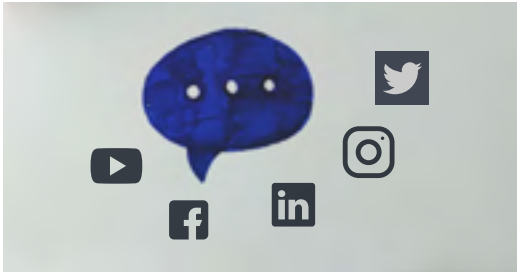
*Natascha Smertnig (Geschäftsführerin WEISSER RING), Alexander Hoffmann (ECD, VMLY&R), Brigitta Pongratz (Marketing WEISSER RING), Theresa Kerschner (AD, VMLY&R), Udo Jesionek (Präsident WEISSER RING), Mahir Jahmal (Künstler) mit zwei Mal Venus in Bronze und der künstlerisch aus Holz gestalteten Trophäe des ADCE*








### Erweitertes Angebot auf Social Media

Der WEISSE RING erweiterte im Jahr 2021 die Zahl der verfügbaren Social Media Kanäle und ist nun neben **Facebook** und **YouTube** auch auf **LinkedIn**, **Instagram** und **Twitter** aktiv. Um diese Vielfalt bewältigen zu können, wurde mit BROKKOLI Advertising Network ein neuer Partner an Bord geholt. Der Schwerpunkt der gemeinsamen Arbeit liegt auf Facebook und Instagram, wo seit Februar 2021 unter dem Arbeitstitel „**Das ABC des WEISSEN RINGS**“ einmal wöchentlich in leicht verständlicher Form Information rund um die Arbeit des WEISSEN RINGS von **A wie Anspruch auf Prozessbegleitung** bis **Z wie Zivilcourage** zur Verfügung gestellt wird.

Das Informationsangebot des WEISSEN RINGS umfasst außerdem die Website [www.weisser-ring.at](http://www.weisser-ring.at), den digitalen Newsletter und die Zeitung für Mitglieder und Spender:innen. Newsletter und Zeitung können online auf der Website bestellt werden.



### Social Media Kanäle des WEISSEN RINGS

-  / sei.kein.opfer.weisser.ring
-  Weisser Ring Österreich
-  weisser-ring-verbrechensopferhilfe
-  /weisser\_ring
-  @weisserringoesterreich

### Initiative Glücksanker

Im Jahr 2021 – pünktlich zum 30. Geburtstag – wurde aus der traditionellen „Kinderweihnachtsaktion“ die Initiative Glücksanker. Auch hier entwickelten die Expert:innen von VMLY&R Vienna (ab Mai 2022 Scholz & Friends Wien) pro bono einen völlig neuen Auftritt – vom Namen über das Logo bis hin zur Illustration und zum Videoclip.

Wir danken VMLY&R für dieses großartige Projekt, Daniel Stolle für die Illustration, IAM Image Hamburg für die Produktion, ACHT Frankfurt für die Animation, den beiden Tonstudios Die Stube Hamburg und Marx Wien sowie dem Sprecher Ben Krische. Die Videoclips sind auf YouTube zu finden. Links dazu gibt es auf der Startseite von [www.weisser-ring.at](http://www.weisser-ring.at)



### Präsenz in den Medien

Im Jahr 2021 gelang es, auch medial eine gute Präsenz zu erreichen. So hatten WEISSER RING und Innenministerium mit dem Thema „Zugang zum Recht“ für das Symposium am Tag der Kriminalitätsoffer offensichtlich einen Nerv getroffen. Bei der Diskussion über das Hass-im-Netz-Bekämpfungsgesetz (HiNBG), die Entschädigungsleistungen für Terroropfer und Terroropfer-Fonds sowie bei Einführung der Online-Beratung für den Opfer-Notruf des Justizministeriums und zu zahlreichen anderen Themen waren die Meinung und die Expertise des WEISSEN RINGS gefragt. Es kamen neben Präsident Udo Jesionek und Geschäftsführerin Natascha Smertnig auch Expert:innen aus allen Bereichen des WEISSEN RINGS zu Wort, darunter Susanne Gahler, Franz Galla, Susanne Kammerhofer, Tobias Körtner, Thomas Lehmert, Marina Müller, Brigitta Pongratz, Stefan Rieder, Natalia Russinova.



## Einbindung des WEISSEN RINGS

Der WEISSE RING ist in seiner Arbeit eng mit anderen Einrichtungen und Institutionen vernetzt. Das zeigt sich auch daran, dass Vertreter:innen des WEISSEN RINGS immer wieder eingeladen werden, Beiträge zu leisten.

Das geschieht regelmäßig in der Zusammenarbeit mit Victim Support Europe (VSE), wo Tobias Körtner als Teil des Vorstands und Mitglied diverser Arbeitsgruppen zu Wort kommt und sichtbar wird. Auch in der Zusammenarbeit mit österreichischen Partner:innen wie ZARA Zivilcourage und Anti-Rassismus-Arbeit entstehen immer wieder Social Media Beiträge.



Ein schönes Beispiel aus dem Jahr 2021, das auch noch im Jahr 2022 weiter läuft, ist das Projekt der Stadt Salzburg. Hier wurde unter dem Titel "Gewalt streichen in allen Bereichen" das Thema Gewaltschutz ins Zentrum einer Ausstellung und einer Social Media Kampagne gestellt. Thomas Lehmert, WEISSER RING Salzburg, nahm in seinem Beitrag Bezug auf den Anstieg von Hass im Netz: "Gewalt tut immer weh und hinterlässt bei den Betroffenen Spuren."

## Website Opfer-Notruf neu

Der WEISSE RING betreut seit 2007 im Auftrag des Justizministeriums den Opfer-Notruf 0800 112 112. Die Erweiterung des Angebots um die Online-Beratung machte 2021 auch eine Überarbeitung der Website notwendig – sowohl inhaltlich als auch technisch, strukturell und optisch. Das geschah in enger Abstimmung mit dem Justizministerium.

Für die Gestaltung wurden Bilder aus den Erklärvideos herangezogen, die auch in der Website eingebettet zur Verfügung stehen. Die Website selbst ist als Portal aufgebaut. Dieses ermöglicht den direkten Zugriff auf Helpline und Online-Beratung. Es bietet aber auch einfaches Suchen nach Informationen zu rechtlichen und psychologischen Themen der Opfer-situation sowie nach Anlaufstellen für Betroffene.



# ZUGANG ZUM RECHT FÜR KRIMINALITÄTSOPFER

## Tag der Kriminalitätsoffer 2021

Am europäischen Tag der Kriminalitätsoffer luden WEISSER RING und Bundesministerium für Inneres zum elften Mal zu einem gemeinsamen Symposium ein. Aufgrund der Pandemie fand es erstmals als Online-Veranstaltung statt. Das Thema lautete „Zugang zum Recht für Kriminalitätsoffer“

Kriminalitätsoffer verfügen in Österreich über vielfältige Rechte, zu deren Zustandekommen auch der WEISSE RING viel beigetragen hat. Doch es gibt zahlreiche Hindernisse auf dem Weg zu deren Wahrnehmung.

In seiner Eröffnungsrede wies Präsident Udo **Jesionek** vor allem auf eine zentrale Forderung des WEISSEN RINGS hin: Die Daten der Opfer situativer Gewalt werden (noch immer) nicht an den WEISSEN RING als einzige allgemeine Opferhilfe-Organisation weitergeleitet, und das trotz des ausdrücklichen Auftrags von Artikel 8 der EU-Opferschutz-Richtlinie. Zum Vergleich: Die Daten der Opfer von Gewalt im privaten Nahbereich werden an Gewaltschutzzentren und Interventionsstellen unmittelbar weitergeleitet. „Das ist ein unhaltbarer Zustand“ stellte Jesionek fest.



Der damalige Innenminister Karl **Nehammer** bezeichnet die Arbeit für und mit den Opfern von strafbaren Handlungen als essentiellen Teil der Polizeiarbeit. Rudolf **Anschober**, der damalige Sozialminister, hob die Wichtigkeit eines respektvollen und einfühlsamen Umgangs mit Opfern von Gewalttaten hervor und sprach von der Notwendigkeit einer umfassenden und zeitgemäßen Opferbetreuung und Opferentschädigung.

*Udo Jesionek (Präsident WEISSER RING), Susanne Raab (Bundesministerin für Frauen, Familie, Jugend und Integration), Rudolf Anschober (Bundesminister für Soziales, Pflege, Gesundheit und Konsumentenschutz), Karl Nehammer (Bundesminister für Inneres), Natascha Smertnig (Geschäftsführerin WEISSER RING), Lyane Sautner (Universität Linz, Vizepräsidentin WEISSER RING), Monika Stempkowski (Universität Wien), Susanne Schmittat (Universität Linz), Thomas Wenzel (Universität Wien), Ivana Havelka (Universität Neuchâtel & Universität Wien)*

## Aus der Fachveranstaltung

Monika **Stempkowski** und Ivana **Havelka** von der Universität Wien erläuterten die Bedeutung der Dolmetschleistungen für Opfer im Strafprozess und die erforderlichen Fach- und Sachkompetenzen der Dolmetscher:innen.

Thomas **Wenzel** von der medizinischen Universität Wien ging auf Trauma als Hürde zur Wahrnehmung von Opferrechten ein. Traumafolgestörungen werden nach wie vor von Gerichten in Frage gestellt. Hier besteht Nachholbedarf, um einen sensiblen und kompetenten Umgang mit traumatisierten Verbrechenopfern zu gewährleisten.

Susanne **Schmittat** von der Johannes Kepler Universität Linz beleuchtete, inwiefern das Aussageverhalten von Opfern zu Verzerrungen in den gerichtlichen Entscheidungsfindungen führen kann.

## Neue Publikation erschienen

Im bereits am Tag der Kriminalitätsoffer angekündigten Band 10 der Schriftenreihe „Viktimologie und Opferrechte – VOR“ des WEISSEN RINGS wurde unter der Herausgeber:innenschaft von Lyane Sautner und Udo Jesionek das Thema des Symposiums ausführlich wissenschaftlich bearbeitet. Autor:innen des Bandes sind Reem Alksiri, Daniela Dörfler, Maria Eder-Rieder, Franz Galla, Wolfgang Gappmayer, Ivana Havelka, Udo Jesionek, Tobias Körtner, Martin Prinz, Lyane Sautner, Susanne M. Schmittat, Wolfgang Sicka, Monika Stempkowski, Silvia Ulrich, Tatiana Urdaneta Wittek, Thomas Wenzel, Vera Wolf.

In Ihrem Geleitwort zur Publikation betont Justizministerin Alma **Zadić**: „... es ist daher immer zu prüfen, ob die derzeit bestehenden Rechtsinstrumente ausreichen, alle Opfer zur Wahrnehmung ihrer Verfahrensrechte zu ermächtigen...“



## Hürden für den Zugang zum Recht

Trotz der vielfältigen, in den österreichischen Gesetzen verankerten Rechte von Opfern strafbarer Handlungen wie

- ➔ Recht auf juristische und psychosoziale Prozessbegleitung,
  - ➔ Verfahrenshilfe für finanziell bedürftige Opfer und
  - ➔ Recht auf Vertretung sowie auf Übersetzungshilfe und Dolmetsch-Leistungen
- erschweren tatsächliche und rechtliche Hindernisse den Zugang der Opfer zu den gesetzlich verankerten Hilfestellungen.

Die Publikation „Zugang zum Recht für Kriminalitätsoffer“ zeigt eine Reihe an Beispielen für derartige Hürden auf. Dazu zählen vor allem folgende Themen:

- ➔ Komplexität der Verfahrensvorschriften, die die Opfer daran hindert, ihre Ansprüche selbst geltend zu machen.
- ➔ Fehlender oder mangelhafter Zugang zu Einrichtungen und Instrumenten, die hilfreich wären. Die bloße Information über die Rechte – etwa bei der Anzeige – ist nicht ausreichend, berücksichtigt man den emotionalen Zustand der Opfer zu diesem Zeitpunkt. Nach wie vor ist viel von der Initiative der Opfer abhängig und muss beantragt werden (Antragsprinzip). Hilfreich wäre die automatische Weitergabe von Opferdaten an die Opferhilfe-Einrichtungen durch die Polizei.
- ➔ Nicht zu übersehen ist, dass es zu sekundären Viktimisierungen in den Verfahren kommen kann. Auch der Schutz vor einer weiteren Viktimisierung durch Vergeltungsmaßnahmen ist wichtig.
- ➔ Wenn ein Opfer mehreren Formen der Diskriminierung ausgesetzt ist (z.B. aufgrund von Geschlecht, Behinderung, ethnischer Zugehörigkeit), kann das den Zugang zum Recht erschweren.
- ➔ Auch aus den Haltungen der Akteur:innen der Strafverfolgungsbehörden und Gerichte können sich Nachteile ergeben, insbesondere dann, wenn Opfer vor allem als Zeug:innen betrachtet werden statt als Verfahrenssubjekte mit eigenen Rechten. Opferrechte sollten nicht als Fremdkörper im Strafprozess wahrgenommen werden.

# PERSÖNLICHES

## aus dem WEISSEN RING

### Generalversammlung

Am 5.11.2021 fand die turnusmäßige Generalversammlung statt. Präsident Udo **Jesionek** gab einen Überblick über die Herausforderungen und Erfolge seit 2017. Im Zeitraffer schilderte er die Verbesserung der Präsenz des WEISSEN RINGS in den Bundesländern sowohl in Form von Büros als auch von angestellten Mitarbeiter:innen. Inhaltlich konnte er auf zahlreiche Projekte, drei Publikationen im Rahmen der Reihe Viktimologie und Opferrechte sowie auf die konsequente Mitwirkung an der weiteren Verbesserung der Opferrechte verweisen.

Mit Maria **Berger**, Stefan **Lenzhofer** und Sylvia **Mayer** gibt es drei neue Mitglieder im Vorstand. Udo **Jesionek** selbst wurde in seiner Funktion als Präsident des WEISSEN RINGS ebenso bestätigt wie die drei Vizepräsident:innen Lucas **Lorenz**, Lyane **Sautner** und Xenia **Zauner** sowie Kassier Heinz **Gehl**. Martin **Prinz**, der bereits davor Teil des Vorstands war, wurde zum Schriftführer gewählt. Damit ist er auch Teil des Präsidiums.

### Neuer Schriftführer und Landesleiter Niederösterreich

Martin **Prinz** war seit 2014 in unterschiedlichen Funktionen für den WEISSEN RING aktiv. Mitte 2021 übernahm er die Aufgaben als Landesleiter Niederösterreich und Schriftführer des Vereins. Als Schriftführer ist er auch eines von sechs Mitgliedern des Präsidiums.

Sein Kontakt zum WEISSEN RING geht auf die Zeit seiner Ausbildung zum Richter zurück, in deren Rahmen er im Jahr 2014 für zwei Wochen dem WEISSEN RING dienstzugeteilt wurde. Nach Stationen in Wien, St. Pölten und Lilienfeld ist der Niederösterreicher seit 2018 als Richter am Bezirksgericht Krems tätig.

### Neuer Landesleiter Wien

Seit dem 1. Jänner 2022 ist Gerhard **Jelinek**, Präsident des Oberlandesgerichts Wien im Ruhestand, ehrenamtlich für den WEISSEN RING tätig. Er kennt und schätzt den WEISSEN RING seit vielen Jahren, war er doch als Präsidialrichter lange Zeit für die Ausbildung zuständig und nahm Zuteilungen von Richteramtswerber:innen zum WEISSEN RING vor. Deren positives Feedback prägte auch sein Bild.

*Maria Berger, Gerhard Jelinek, Stefan Lenzhofer, Sylvia Mayer, Martin Prinz*



**IMPRESSUM**

WEISSER RING Verbrechensopferhilfe **PRÄSIDENT** Udo Jesionek **GESCHÄFTSFÜHRUNG** Natascha Smertnig  
Alserbachstraße 18/6, 1090 Wien | office@weisser-ring.at | Tel: 01/7121405 | www.weisser-ring.at | www.opfer-notruf.at  
 /sei.kein.opfer.weisser.ring |  Weisser Ring Österreich |  /weisser\_ring |  @weisserringoesterreich |  weisser-ring-verbrechensopferhilfe  
ZVR: 970062660 | DVR: 1067729

**TEXT** Brigitta Pongratz, Inge Rowhani, Natascha Smertnig **GRAFIK** Carina List **FOTOS** ARAG, BMI, BMJ, BMSGPK, BROKKOLI, ERSTE/  
Baumegger, Friends of Scholz, Andreas Haumer, HOFER, Mahir Jahmal, Philip Katikaridis, KURIER/Jeff Mangione, Carina List, Brigitta  
Pongratz, Privat, Ludwig Schedl, Shutterstock, Natascha Smertnig, Siebdruck eines unbekanntenen Künstlers, Stadt Salzburg, Daniel Stolle,  
VBW/Ulrike Spann, VerVieVas, ZARA Zivilcourage & Anti-Rassismus-Arbeit



# WEISSER RING

[vaɪsɐ:ʁ ʁɪŋ]

Weißer|Ring, Substantiv, m, kein Plural

## DEFINITION:

Der WEISSE RING stellt Opfer von Straftaten mit ihren Bedürfnissen und Interessen ins Zentrum seiner Arbeit. Der gemeinnützige Verein hat es sich zur Aufgabe gemacht, Betroffene zu begleiten und zu unterstützen, über Opferrechte zu informieren und sich sowohl für deren Einhaltung als auch für deren Weiterentwicklung einzusetzen. Darüber hinaus wird zu aktuellen Themen der Viktimologie und Opferrechte geforscht und publiziert.



WEISSER RING  
SPENDENKONTO ERSTE BANK  
IBAN AT72 2011 1000 0234 6850  
BIC GIBAATWWXXX